

Xa

3175





Als der  
Hochwürdigste, Durchlachtigste Fürst  
und Herr,

S S R R



Heinrich,

Herzog zu Sachsen,

Zülich, Cleve, Berg, auch Engern und Westphalen,  
Postulirter Administrator des Stifts  
Merseburg,

Landgraf in Thüringen, Marggraf zu Meissen, auch  
Ober- und Niederlausitz,  
Gefürsteter Graf zu Henneberg, Graf zu der Mark, Ra-  
vensberg und Barby, Herr zum Ravensstein,  
unter Göttlicher Gnaden-Verleihung  
mit höchster Gegenwart

im Monat Junio 1736.

Dero Regirungs- und Krenß-Stadt Lützen in Nieder-  
Lausitz erfreuete,

stättete  
Ihro Hoch-Fürstlichen Durchlauchtigkeit  
in einigen kurzen

Durch die studirende Jugend gehaltene Reden  
seine unterthänigst treuehorksamste Schuldigkeit  
in tiefster Devotion ab  
und lud dazu gebührend ein

Johann Gottfried Zeiske,

Rector der Schule in Lützen und der Sächsischen Societät  
der Christl. Liebe und Wissenschaften Mitglied.

Sorau, druckte Johann Gottlieb Neuge, Hoch-Gräß. Prommig. Hof-Drucker.





\* \* \*

Als **Hohe Sächſiſche Haus**, deſen Ehren-Säulen die egyptiſchen Pyramiden überſteigen, hat unter andern Tugenden von undenklichen Jahrhunderten mit ſeinen Cedern dem Parnaß einen erwünſchten Schatten gegeben. Denn es hielten die Helden dieſes weltberühmten Stamms dafür, daß die Lorber-Zweige, welche ſie mit ihrem Schwerte verdienten, durch den Ephen nicht verunehret würden, ſondern die Federn auf Ihren Helmen durch die Federn der Gelehrten einigen Glanz erlangten. Zwar zu den düſtern Zeiten, da die elende Wiſſenſchaft unter magerer Geſtalt und ſchmußiger Kleidung in einem engen Winkel der Klöſter geſtohen war, und ſich unter dem Staube verſteckt hatte, konten die Sächſiſchen Kaiſer und deren Nachkommen freylich nichts anders thun, als daß ſie denen Ordens-Leuten neßt der Andacht auch die Übung der Studien anprieſen. In dieſer Abſicht hat **Heinrich**, deſen Beynahmen das rauhe Alterthum von dem Vogelheerde erborget hat, die Stifter Camin, Brandenburg und Quedlinburg; der erſte **Otto Merſeburg**, Meißen und Zeiß; der andre das Kloſter Memleben aufgerichtet. Unter den Wittikindiſchen Nachkommen hat **Conrad der reiche** und große Marggraf zu Meißen und Laußiß mit der völligen Auszierung und Verſorgung des berühmten Lauterbergiſchen Kloſters beſondern Ruhm erlanget: gleichwie **Otto** von eben dem Zweige, Pforte und Zelle an der Mulde; der Erlauchte **Heinrich** aber neßt Niemitzß am gedachten Ströme auch Neuen-Zelle an der Ober geſtiftet hat. Gegen die Zeit der aufs neue hervorbrechenden Wahrheit nahm der ſtreitbare **Friedrich**, der die Chur-Würde zuerſt auf die Meißeniſchen Marggrafen gebracht hat, die aus Böhmen verjagten Muſen als Emigranten auf, und gründete die hohe Schule zu Leipzig; und der weiße **Friedrich** bauete faſt hundert Jahr darauf ein gleiches Denckmahl ſeines Nahmens durch Aufrichtung der Academie zu Wittenberg, welche auch nach der daſelbſt befindlichen Uberschrift denen Chur-Fürſten **Johanni**, **Johann Friedrichen**, **Moriß** und **Auguſten** ihr ferneres Aufnehmen zu danken hat. Wofern mein Abſehen wäre, auch die andern Mäcenaten des Hoch-

Fürstl. Ernestinischen Altes anzuführen, würde mir die Universität Jena, die Gymnasien zu Gotha, Coburg, Eisenach, Weimar, Hildburghausen und andre Weitläufigkeit an die Hand geben. Ich bleibe aber nur bey dem der Ewigkeit einverleibten Albertinischen Stamme, in welchem der fromme Heinrich so große Gnade und Liebe für die Studien hatte, daß er seine beyde Prinzen von der größten Hoffnung zu Freyberg, welches damahls sein Fürsten-Sitz war, in die öffentliche Stadt-Schule schickte. Der tapfere Chur-Fürst Moritz legte die Land- und Fürsten-Schulen Meissen, Pforte und Grimma an, welche der theuerste August in noch bessern Stand setzte, seine drey Beth-Häuser nannte, und denselben einen großen Theil der Wohlfahrt seiner Lande mit sehr bedenklichen Ausdrückungen, nach Pertuchs Bericht, zuschrieb. Der Glanz derer folgenden Chur-Fürsten und Könige, und Dero große Verdienste gegen die freyen Künste sind so ausnehmend, daß die Demuth und Bescheidenheit lieber davon schweiget, als die Ungeschicklichkeit etwas weniges saget. Doch die höchstlöbliche Absicht, welche der ruhmwürdigste Herzog **Christian der erste zu Sachsen Merseburg** geführet hat, ein ansehnlicheres Arben in diesem Marggrafthum Nieder-Lausitz zuerrichten, ist allzubekandt, als daß sie hier Fönte unberühret bleiben. Das wahrhaftige Ebenbild dieses höchtheuersten Fürsten erblicket antzuo Lübben in der geheiligten Person des Hochwürdigsten, Durchlachtigsten Fürsten und Herrn, **Herrn Heinrichs**, Herzogs zu Sachsen, Posulirten Administrators des uralten Stifts Merseburg; als von Denen Ihre Hoch-Fürstliche Durchlaucht, nicht nur Blut und Lande, sondern auch hohe Tugenden und Eigenschaften geerbet haben. Diese glänzen an sich schon dergestalt, daß sie so wenig eines geborgten Anstrichs, als die Coische Venus einer Schmincke, der Regenbogen fremder Farben, der Himmel eines andern, als seines natürlichen Kleides bedürffen. Gleichwohl erfordert die unterthänigste Dankbarkeit, des **Durchlachtigsten Herzogs** höchste Gnade gegen die Musen zu erheben, die so wohl aus denen Hoch-Fürstlichen Verordnungen in Ansehung der armen, aber fähigen studirenden Jugend,

No 3175 PA

als aus denen bisherigen höchsten Bemühungen für die Verbesserung des Schulwesens hiesiger Lande, der Welt offenbar vor Augen lieget. Und eben diese muntert die Schule allhier auf, **Ihro Hochfürstlichen Durchlaucht**, die unterthänigst-demüthigste Ehrerbietung zuerweisen, und um über die höchst erwünschte Anwesenheit des **Hochwürdigsten Heinrichs** und der **Durchlachtigsten Elisabeth** ihre ungemeyne Freude zu bezeugen, einige geringe und kurze deutsche Reden zu halten.

Es wird demnach Ihrer Hochfürstl. Durchl. im Nahmen der gesämeten Nieder-Lausitz gleichsam den Oel-Zweig entgegen tragen Ernst Wilhelm Zülich, von Sorau;

in Absicht auf die hohen Gerichte des Landes des Bildes zweyer Ampeln sich bedienenden Johann Christian Klinguth, von Lübben;

in ungeweißelter Bestimmung der sämmtl. Herren Stände dieses Marggrafthums, King und Herzog darbitthen Johann Wulff von Dallwitz, aus dem Hause Starzedel;

den Adler, das Wappen der Stadt Lübben, Ihrer Hochfürstl. Durchl. als entgegen fliegend; zeigen Johann Gottfried Ludert, von Lübben;

unter dem Zeichen eines vorgetragenen Kreuzes die Ehrerbietung, Freude und andächtige Wünsche der Diener am Worte Gottes ausdrücken Johann Ernst Hingius, von Lübben;

und endlich im Nahmen der ganzen Schule einige im Staube gewachsene Blumen in einem deutschen Gedichte streuen Otto Bernhard Verdion, von Merseburg aus Sachsen.

Wie wir uns dazu gnädigste Erlaubniß und Gehör unterthänigst und gehorsamst ausbitten; so wünschen wir mit allen redlichen Patrioten, es wolle der **HEM**, durch welchen die Fürsten regiren, die hohen Fürsten-Tugenden unsers **Durchlachtigsten Herzogs** und **Durchlachtigsten Herbtogin** mit Gnade und Ehre krönen, die hohe Landes-Herrschaft an Jahren und glücklicher Regierung zum Phönix und Wunder Ihrer Zeit machen, und der Schule die Gnade geben, an **Ihro Hochfürstl. Durchl.** dasjenige biß auf die späte Nachwelt zu bewundern, womit Heracles der Neufagete die Verehrung des Alterthums erworben hat!

Geschrieben in Lübben, im Monat Junio 1776.

14 3 4

ULB Halle 3  
003 997 57X  


V078





Als der  
Hochwürdigste, Durchlachtigste Fürst  
und Herr,

S R R R



Heinrich,

Herzog zu Sachsen,

lich, Cleve, Berg, auch Engern und Westphalen,  
Postulirter Administrator des Stifts

Merseburg,

undgraf in Thüringen, Marggraf zu Meissen, auch  
Ober- und Niederlausitz,

fürsteter Graf zu Henneberg, Graf zu der Mark, Ra-  
vensberg und Barby, Herr zum Ravenstein,

unter Göttlicher Gnaden-Verleihung  
mit höchster Gegenwart

im Monat Junio 1736.

Dero Regierung- und Krenß-Stadt Lübben in Nieder-  
Lausitz erfreuete,

stattete

Hro Hoch-Fürstlichen Durchlauchtigkeit

in einigen kurzen

Durch die studirende Jugend gehaltene Reden  
seine unterthänigst treugehoramsfte Schuldigkeit

in tiefster Devotion ab

und lud dazu gebührend ein

Johann Gottfried Zeiske,

Rector der Schule in Lübben und der Sächsischen Societät  
der Christl. Liebe und Wissenschaften Mitglied.

Sorau, druckte Johann Gottlieb Korphe, Hoch-Gräf. Promisus. Hof-Buchdr.

